

Protokoll Wirkungsanalyse auf Weiserflächen

WF-Nummer Tersnaus Sorts	Datum 1. Juli 2021
Teilnehmer C. Buchli, B. Riedi, L. Brunner (AWN Ilanz), V. Sala (AWN Zentrale), H. Müller, F. Beeli, Forstamt Lumnezia	
Grund für Wirkungsanalyse	
<input type="checkbox"/> Festlegung relevante Entwicklung	
<input checked="" type="checkbox"/> 10 Jahre seit Einrichtung / seit letzter Wirkungsanalyse	
<input type="checkbox"/> Försterwechsel	

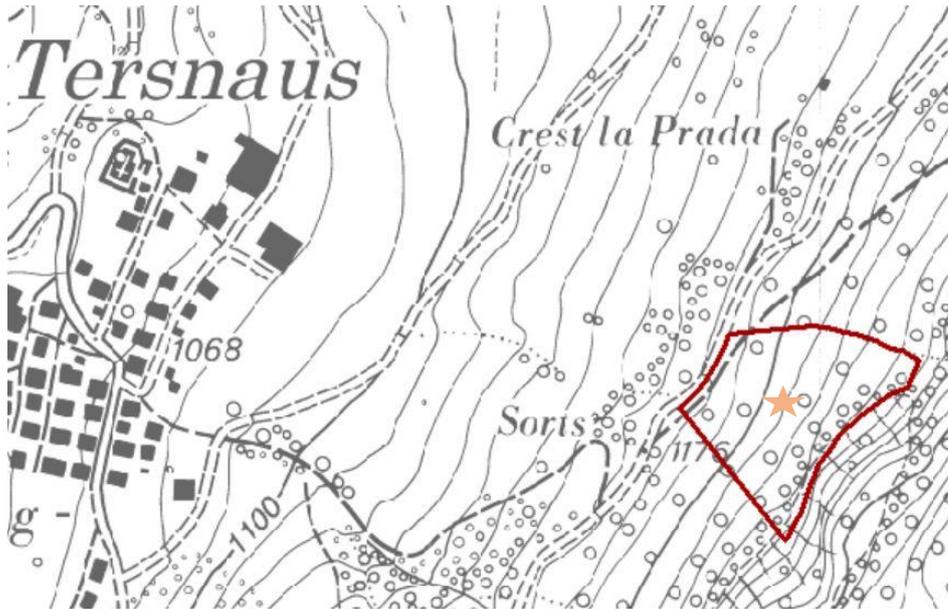
1. Einführung in die Weiserfläche

Die Fläche liegt auf der rechten Talseite in der Gemeinde Lumnezia auf einer Höhe von 1210 m.ü.M. Sie ist gegen Westen hin ausgerichtet und befindet sich in einem Schutzwald (Typ A) mit den Prozessen Lawine, Rutschung und Steinschlag. Der Standort weist einen *52 Karbonat-Tannen-Fichtenwald mit Weisssegge* vor. Im Jahr 2008 wurde ein Holzschlag zur Verjüngungseinleitung gemacht. Darauf folgten Zwangsnutzungen im Jahr 2013 wegen Schneelast. Das Problem auf dieser Fläche stellt die Hasel dar und die Vegetationskonkurrenz, welche sich nach dem Holzschlag stark verbreitete. Da man nicht genau wusste, wie sich die Hasel auf der Fläche entwickeln wird ging man folgenden Fragen nach:

- Stellt sich die Verjüngung ein, trotz grosser Vegetationskonkurrenz?
- müssen Haseln zurückgeschnitten werden?
- Wie wirkt sich der Holzschlag auf die Vegetationskonkurrenz?

Bei der Begehung im Jahr 2021 mit den lokalen Förstern, konnte festgestellt werden, dass sich die Fläche innerhalb von mehr als 10 Jahren sehr gut entwickelt hat. Trotz der Haselkonkurrenz konnten sich viele verschiedene Baumarten auf der Fläche etablieren. Die Fragen konnten zwar alle beantwortet werden, jedoch ist es noch zu früh, um die Entwicklung der Fläche als abgeschlossen zu betrachten. Somit ist man zum Schluss gekommen, die Fläche als Beobachtungsfläche weiter zu führen und alle 2 Jahre durch einen Kontrollgang durch den Förster zu dokumentieren.

Übersicht



Ausschnitt aus der Landeskarte (nicht massstabgetreu)

★ Koordinaten 2 733 978 / 1 172 643

2. NaiS-Formular 5 (Anhang 1)

→ Aufnahme des Ist-Zustands und Beantwortung der Fragen im Plenum

Im Jahr 2008 setzten sich die Baumarten vor allem aus Fichten, mit Haseln welche die Hälfte der Fläche bedecken. Es ist keine Stufigkeit vorhanden und die Bäume sind zu Kleinkollektive geformt. Die Vegetationskonkurrenz ist stark verbreitet. In den Lücken des Holzschlages besteht die Verjüngung in erster Linie aus Fichte mit Haseln. Heutzutage findet sich Fichte, Tanne und Lärche mit vereinzelt Vogelbeere, Bergahorn und Mehlbeere auf der Fläche vor. Auch konnten sich genügend entwicklungsfähige Bäume in zwei Klassen etablieren. Sogar bildeten sich vereinzelt Plenterartigestructuren. Die Vegetationskonkurrenz hat sich mehr als die Hälfte auf der Fläche verringert. Sogar findet man in den Lücken Fichte und Vogelbeere in der Verjüngung. Zudem entspricht die Verjüngung einer zielgerechten Mischung.

3. Beurteilung im Zusammenhang mit der ursprünglichen Fragestellung

Stellt sich die Verjüngung ein, trotz grosser Vegetationskonkurrenz?

Ja es konnte sich die Verjüngung trotz unter grossem Einfluss der Hasel durchsetzen. Deshalb hat sich gezeigt, dass es sich bewährt hat die Hasel nicht zurück zu schneiden. Längerfristig könnten sicherlich kleine Eingriffe die Hasel etwas minimieren. Doch ist zu sagen, dass sich die Haselphase mit der Zeit einstellt.

Müssen Haseln zurückgeschnitten werden?

Nein, in einem ersten Schritt wurde die Hasel durch den Holzschlag begünstigt. Doch der Eingriff war nicht zu stark, so dass keine anderen Arten aufkommen konnten.

Wie wirkt sich der Holzschlag auf die Vegetationskonkurrenz?

Wie bereits erwähnt, begünstigte in einem ersten Schritt der Holzschlag die Vegetationskonkurrenz. Trotzdem waren aber keine zusätzlichen Massnahmen notwendig.

4. Übertragbarkeit und Weiterverwendung der Ergebnisse – Leitfragen

1. Bestätigen die Ergebnisse bisherige Erfahrungen und vorhandenes Wissen?
 - Stimmen die Ergebnisse mit dem vorhandenen Wissen (Lehrmeinung) / euren bisherigen Erfahrungen überein?
Man würde gleich vorgehen, der starke Eingriff wirkte sich positiv aus.
 - Was ist gelungen, was würdet ihr gleichmachen?
Durch den starken Eingriff verbesserte sich die Stabilität des Bestandes und die Artenvielfalt ist gestiegen. Man würde wieder gleich vorgehen, evtl. könnten noch mehr Fichten herausgenommen werden.
 - Gilt das auch noch unter dem Einfluss des Klimawandels?
Ja, denn eine hohe Artenvielfalt wirkt sich positiv gegenüber des Klimawandels aus.
2. Sollten Anpassungen an der bisherigen waldbaulichen Praxis vorgenommen werden?
 - Gibt es auch unerwartete / überraschende Ergebnisse?
Die Eingriffstärke war gut gewählt. Dies führt zu positiven Ergebnis.
 - Was ist nicht gelungen? Was würdet ihr anders machen als bisher – und weshalb?
–
 - Sind Anpassungen auf Grund des Klimawandels erforderlich?
–
3. Sind weiterführende Abklärungen oder Forschungsarbeiten erforderlich?
 - Welche neuen Fragen sollten weiterverfolgt und überprüft werden?
Evtl. Neue Frage aufnehmen betreffend Hasel, dazu benötigt es aber ein neues NaiS- Formular
 - Gibt es Fragen an die Forschung?
Keine Fragen an die Forschung.

4. Sollten die verbindlichen Vorgaben (u.a. NaiS) geprüft oder angepasst werden?

- Können die übergeordneten Vorgaben (z.B. NaiS-Anforderungsprofile) eingehalten werden, oder geben sie Anlass zu grundsätzlichen Diskussionen?
Die Vorgaben konnten eingehalten werden. Trotzdem, dass keine Massnahmen betreffend Haseln vorgenommen wurden, kann eine hohe Artenvielfalt auf der Fläche vorgefunden werden. Auch wurde keine JW-Pflege durchgeführt und trotzdem zeigt der Bestand eine gute Stabilität auf.
- Stösst man hinsichtlich der Zielsetzung an die Grenzen des Machbaren?
Aus Sicht des heutigen Zustandes, hat man das Beste versucht. Die Haselphase hat sich bereits etwas eingestellt und eine hohe Artenvielfalt an Mehlbeere, Vogelbeere und Bergahorn konnte sich auf der Fläche etablieren.

5. Weitere Vorgehen

- Die Fragestellungen und die Etappenziele bleiben unverändert.
- Die Fragestellungen bleiben unverändert, aber die Etappenziele werden der bisherigen Entwicklung angepasst.
- Es stellen sich andere oder zusätzliche Fragen. Die Etappenziele müssen angepasst werden.
- Es besteht weiterer Handlungsbedarf.
- Die Fragen konnten geklärt werden. Die Beobachtungen werden abgeschlossen
- Die Beobachtungen werden abgeschlossen.

Grund: _____

Die Fläche wird weiterhin beobachtet und mit Bildmaterial dokumentiert. Eine Begehung durch den Förster findet alle 2 Jahre statt.

Anhang:

- NaiS-Formular 5
- NaiS-Formular 2
- Fotos

NaiS / Formular 5		Wirkungsanalyse				Bearbeiterin:	
Gemeinde:	Suraua	Ort:	T2 Sorts	Weiserfl. Nr.:	Datum:	Fassung: 26.11.2003	
Bestandes- und Einzelbaummerkmale	Minimalprofil (inkl. Naturgefahren)		Zustand 1: Jahrszahl einget.	Zustand 2: Jahrszahl einget.		Zielerreichung	Wirkungsanalyse
<ul style="list-style-type: none"> Mischung (Art und Grad) 	Fi 10-80 Ta 20-90 La 0-30 Vb, Mb, Bah Sb - 30	Fi 100 Haseln auf 50% der Fläche	Fi 10-80 Ta 20-90 La 2 Vb, Mb, Bah			Elapenziele	<ul style="list-style-type: none"> → Was hat sich verändert? → Was sind die Ursachen? → Waren die Massnahmen wirksam?
<ul style="list-style-type: none"> Gefüge vertikal - Z-Streuung 	genügend entw. fähige Bäume in 2 Durchmesserklassen	nur in 1 Klasse vorhanden	genügend entw. fähige Bäume in 2 Durchmesserklassen			Lbh-Anteil 10%	Wurde erreicht: 30-50 % Lbh Rest besteht aus Fichte
<ul style="list-style-type: none"> Gefüge horizontal - (Deckungsgrad, Lückentiefe, Stammzahl) 	Kleinkollektive 300-400 Bäume/ha Öffnungen in Falllinie < 20 m	Kleinkollektive 100-200 Stk/ha, viele Haselbüsche Öffnungen < 20 m				Minimalprofil	Wurde erreicht
<ul style="list-style-type: none"> Stabilitätsträger - Kronenentwicklung - Schlankheitsgrad - Zieldurchmesser 	Kronenlänge > 1/2 h/d < 80 wenig Hänger	Kronenlänge > 1/2 h/d 60-70 vereinzelt Hänger				Minimalprofil	wurde teilweise erreicht. Kollektive teilweise vorhanden, dazwischen Lbh.
<ul style="list-style-type: none"> Verjüngung - Keimbett 	Fläche mit starker Vegetationskonkurrenz z < 1/2	Fläche > 1/2				Minimalprofil	Wurde erreicht. Lbh trägt zur Stabilität bei. Es wurde keine JW-Pflege gemacht.
<ul style="list-style-type: none"> Verjüngung - Ansammlungs/Anwuchs (10 cm bis 40 cm Höhe) 	in Lücken Fi und Vb vorhanden	in Lücken im oberen Teil Fi, im unteren nur Haseln				Minimalprofil	Wurde erreicht. Aber keine Haseln zurück geschnitten.
<ul style="list-style-type: none"> Verjüngung - Aufwuchs (bis - mit Dichtung, 40 cm Höhe bis 12 cm BHD) 	alle 19 m ein Verjüngungsansatz Mischung zielgerecht	alle 50 m, Mischung nicht zielgerecht	alle 19 m ein Verjüngungsansatz Mischung zielgerecht			Minimalprofil	Wurde erreicht. Sogar weist die Fläche nun eine höhere Vielfalt an ver. Arten vor (Bha, Mb)
							Wurde sehr gut erreicht. Vor allem der Bah gedeit sehr gut.

NaiS / Formular 2		Herleitung Handlungsbedarf				Fassung: 26.11.2002		
Gemeinde:	Suraua	Ort:	T2 Sorts	Weiserfl. Nr.	Datum:	16.09.2008	BearbeiterIn:	Clavdatscher / Fiedl
1. Standortstyp(en): 52, Karbonat-Ta-Fi-Wald mit Weissesge (mit viel Haseln) 2. Naturgefahr + Wirksamkeit: Stein-(Eis-)schlag, untergeordnet Lawine und Rutschung 3. Zustand, Entwicklungstendenz und Massnahmen								
Bestandes- und Einzelbaumerkmale	Minimalprofil (inkl. Naturgefahren)	Zustand heute	Zustand heute Entwicklung in 10, in 50 Jahren	wirksame Massnahmen	Verbreitung	6. Etappenziele mit Kontrollwerten		
<ul style="list-style-type: none"> Mischung (Art und Grad) 	Fi 10-80 Ta 20-90 La 0-30 Vb, Mb, Bah Sb - 30	Fi 100 Haseln auf 50% der Fläche		(((Ta pflanzen))) Verjüngung fördern Altholz räumen	<input type="checkbox"/>	Wird in <input type="text" value="10"/> Jahren überprüft.		
<ul style="list-style-type: none"> Gefüge vertikal - Ø-Streuung 	genügend entw.fähige Bäume in 2 Durchmesserklassen	nur in 1 Klasse vorhanden		dito	<input type="checkbox"/>	Minimalprofil		
<ul style="list-style-type: none"> Gefüge horizon - (Deckungsgrad, Lückenbreite, Stammzahl) 	Kleinkollektive 300-400 Bäumeha Öffnungen in Falllinie < 20 m	Kleinkollektive 100-200 Stk/ha, viele Haselbüsche Öffnungen < 20 m		dito	<input type="checkbox"/>	Minimalprofil		
<ul style="list-style-type: none"> Stabilitätsträ - Kronenentwicklung - Schlankheitsgrad - Zieldurchmesser 	Kronenlänge > 12 Hd < 80 wenig Hänger	Kronenlänge > 12 Hd 60-70 vereinzelte Hänger		vorhandenen Jungwald pflegen	<input type="checkbox"/>	Minimalprofil		
<ul style="list-style-type: none"> Verjüngung - Keimbett 	Fläche mit starker Vegetationskonkurrenz < 12	Fläche > 12		Haseln schneiden	<input type="checkbox"/>	Minimalprofil		
<ul style="list-style-type: none"> Verjüngung - Anwuchs (10 bis 40 cm Höhe) 	in Lücken Fi und Vb vorhanden	in Lücken im oberen Teil Fi, im unteren nur Haseln		Haseln schneiden	<input type="checkbox"/>	Minimalprofil		
<ul style="list-style-type: none"> Verjüngung - Aufwuchs (für und mit Dichtung, 40 cm Hb bis für 12 cm BHD) 	alle 19 m ein Verjüngungsansatz, Mischung zielgerecht	alle 50 m, Mischung nicht zielgerecht		Verjüngung fördern (mehr Licht)	<input type="checkbox"/>	Minimalprofil		
4. Handlungsbedarf <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein sehr schlecht minimal ideal								
5. Dringlichkeit <input type="checkbox"/> klein <input checked="" type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> gross								

Fotos